

Ist mein Server noch für Ventura geeignet?

Beitrag von „BNils“ vom 28. November 2022, 22:58

hallo zusammen,

ich habe meinen Hackintosh Server lange nicht mehr geupdatet und wollte da mal wieder ran. Ist er mit dem i3 noch für Ventura geeignet oder sollte man ihn Hardware technisch auch updaten!

wenn ja was sollte ich upgraden?

Gruß und vielen Dank Nils

Beitrag von „Bob-Schmu“ vom 28. November 2022, 23:21

Probier es mal damit <https://dortania.github.io/Ope...-Patcher/MODELS.html#imac>

Beitrag von „apfel-baum“ vom 29. November 2022, 01:52

hallo [BNils](#) ,

wenn dein oc stand= der in deiner signatur ist - wäre u.a. ein kerxt-update nicht verkehrt, z.b. mit dem kextupdater oder mit den opencore auxiliary tools,

sowie dem bereits vorgeschlagenem opencore legacy patcher u.a. der rootpatch für die igpu - das dein board aus der signatur auch mittels adapter + nvmemodbios nvme kann -könteweißt du schon? bios siehe anhang

wenn dein board dies hier ist- <https://www.gigabyte.com/Mothe...x/support#support-dl-bios>

lg 😊

Beitrag von „BNils“ vom 1. Dezember 2022, 00:11

Genau verstehe ich es nicht, mir ging es erstmal darum, ob die Hardware noch für Ventura taugt oder nicht?

vielleicht verstehe ich euch auch nicht richtig...

Beitrag von „MacGrummel“ vom 1. Dezember 2022, 01:30

Dann versuche ich es mal so: leider läuft Ventura nicht mehr oOB mit der Z-87er Plattform und ihren CPUs. Unterdessen kann man das aber patchen. Ob sich das dann wirklich lohnt, wenn der Rechner nicht mehr alle aktuellen Befehlssätze ausführen kann, steht auf einem anderen Blatt, zumal für Ventura mit Sicherheit auch einige weitere Programm-Updates fällig werden. Auf jeden Fall solltest Du aber Deine OC-EFI aktualisieren, was mit den OC-Tools zum Glück endlich keine Raketen-Wissenschaft mehr ist. Außer der iGPU hast Du keine Grafikkarte zur Verfügung?

Beitrag von „BNils“ vom 2. Dezember 2022, 09:48

[MacGrummel](#) das habe ich verstanden und leider schon geahnt. Vielen Dank.

was für Hardware (Mainboard + CPU) würdest du mir empfehlen?

Ich nutze den wirklich nur als Server zum speichern von Daten, Backups und Homebridge.

Also möglichst wenig Stromverbrauch. Gerne Max 35Watt CPU.

danke für eure Hilfe

Beitrag von „apfel-baum“ vom 2. Dezember 2022, 09:53

wenn du "sparen" möchtest, wähle eine cpu mit "T", das sind die sparcpus von intel, ansonsten wie gehabt kannst du auf der plattform via patcher ventura fahren und eben via dem biosmod sogar eine nvme-ssd- via adapter auf dein board bringen.

also zur eingangsfrage: ja, du kannst damit ventura nutzen-mit patch.

lg 😊

edit- was neuananschaffung eines sparboards-cpu angeht wissen andere mehr als ich

Beitrag von „MPC561“ vom 4. Dezember 2022, 10:49

[Zitat von apfel-baum](#)

wenn du "sparen" möchtest, wähle eine cpu mit "T", das sind die sparcpus von intel, ansonsten wie gehabt kannst du auf der plattform via patcher ventura fahren und eben via dem biosmod sogar eine nvme-ssd- via adapter auf dein board bringen.

Auf keinem Fall eine "T" CPU. Im idle braucht die genausoviel wie eine normale und wenn du wirklich mal Leistung brauchtest ist sie beschnitten. T-CPU's sind auch nur umgelabelte oder wegen Instabilität bei max Takt aussortierte normale CPU's die einfach auf geringeren max Takt konfiguriert wurden.

[BNils](#)

Nutz als Server besser was anderes. Ich empfehle da UnRaid.

HW unter UnRaid: ASROCK B560m Pro 4 mit i3-10100. Braucht mit einer NVME und PicoPSU (160W) im Idle ca. 8W. Das Board hat 6 SATA Boards und einen NVME (der 2. ist mit einem 10 Gen Prozessor nicht nutzbar)

[Strommessung](#)

Unter OSX braucht man mit dem Board aber eine Grafikkarte. Dann doch besser das B460m Pro4. Das kann auch interne Grafik mit Ventura, allerdings habe ich das nicht ausgemessen.

Beitrag von „apfel-baum“ vom 4. Dezember 2022, 10:52

[MPC561](#)

nundann, so wäre ein "k" ggf. demnach eine bessere wahl, dann hat man noch reserven frei.

Ig 😊

Beitrag von „MPC561“ vom 4. Dezember 2022, 11:02

[Zitat von apfel-baum](#)

so wäre ein "k" ggf. demnach eine bessere wahl

Hehe.

Teurer und dann wirklich zu viel Verlustleistung für einen Server.

Gruss und platonisches Kussi für [apfel-baum](#) ,

Joerg

Beitrag von „apfel-baum“ vom 4. Dezember 2022, 11:06

da hast du auch wiederum recht, dann wäre es ein "powerserver", der seinen "echten" servern im stromverbrauch, also die dinger mit 2 nt und co. mitsamt dem schwirren der lüfter des serverraums drin, um nix fern ist, hihi 😊 .

ja, wie immer- die konfig "sollte" dem vorhaben und umständen entsprechen, dann passt es.

"die konfig" die überall passt gibt es ja, meist nicht

lg 😊

Beitrag von „BNils“ vom 8. Dezember 2022, 22:06

alles gar nicht so leicht...

ich überlege noch mal. Würde halt eher gerne etwas mehr Performance, damit ich nicht in ein paar Jahren wieder neu kaufe.

ich hatte mal geschaut was andere so nutzen und das rausgesucht?!?!

<https://geizhals.de/?cat=WL-2857302t>

Beitrag von „MPC561“ vom 9. Dezember 2022, 09:47

[Zitat von BNils](#)

ich hatte mal geschaut was andere so nutzen und das rausgesucht?!?!

<https://geizhals.de/?cat=WL-2857302t>

Seite existiert nicht. Und du musst schon genau sagen was du willst.

Ein NAS oder eher ein OSX System?

Stromsparend da 7/24 laufend?

Beim NAS Docker am laufen oder auch VMs?

VMs mit Grafikbeschleunigung?

Einige Sachen schliessen sich aus. Gibt da so lustige Leute die wollen ein 20W System im idle aber Gaming VMs und NAS mit Dockern.

Beitrag von „wmb“ vom 9. Dezember 2022, 11:54

Ich würd die bestehende Hardware nutzen und TrueNAS drauf installieren. Gibt hier eigentlich keinen Grund, macOS zu verwenden, wenn es nicht von einem Programm unbedingt gefordert wird. Aber es kann dasselbe, ist kompatibler, und man spart sich die Bastelei.

Beitrag von „BNils“ vom 10. Dezember 2022, 00:28

noch ein versuch: <https://geizhals.de/?cat=WL-2857302>

ich habe die Liste noch mal angepasst.

Was brauche ich:

- Datenspeicher für Bilder/Filme usw inclusive Backup von MacBooks. SMB/NFS
- Homebridge (läuft unter macOS sehr gut)
- Und er sollte nicht mega viel Strom fressen.

Beitrag von „bluebyte“ vom 10. Dezember 2022, 07:18

Netzwerk in der Firma aufbauen mit Bastellösungen?

Wieviele Clients werden in deiner Firma bedient?

Beitrag von „kneske“ vom 10. Dezember 2022, 09:17

Die Antwort der Frage ergibt sich aus dem Kontext [bluebyte](#)

Beitrag von „MPC561“ vom 10. Dezember 2022, 13:25

[Zitat von bluebyte](#)

Netzwerk in der Firma aufbauen mit Bastellösungen?

Hmmm? Ich hab jetzt 3 mal alles gelesen aber finde keinen Hinweis auf Netzwerklösung in einer Firma? Ausser Homebridge (und das ist smarthome) finde ich da nix.

[BNils](#)

Jetzt mal zu deiner Einkaufsliste.

Da läuft kein Ventura drauf ohne eine externe Grafikkarte. Aber mit externer Grafikkarte ist es mit Stromsparen vorbei. Wenn du es mit interner Grafikkarte laufen lassen willst brauchst Du ein Gen 10 Mainboard. Sprich eines mit B460m Chipsatz (Oder H410 oder Z490, wobei das H410 maximal 4xSATA Ports hat und damit nur bedingt für ein NAS geeignet ist und das Z490 ist eher was in Richtung Gaming und wird mehr Strom ziehen, dazu ist es auch noch teurer und hat "meist" auch nur 4 SATA Ports, B460m hat meist 6 SATA Ports).

Und auf ein Gigabyte Mainboard aus der B460m Reihe würde ich verzichten. Deren Firmware implementierung bzgl. Stromsparmechanismen ist fehlerhaft. So habe ich mit dem Gigabyte B460m DS3H **Rev.1.0** und dem B460m Aorus Pro extremste Probleme mit ASPM gehabt: Ich musste bei beiden ASPM komplett deaktivieren, und das kostet gute 5W im Idle.

Und wenn es Doch ein Server und nicht Ventura sein soll: Auf Unraid Laufft Hombridge auch ohne Probleme.

[wmb](#)

Von TrueNAS würde ich abraten, Grund Stromsparen. Der Raid sorgt dafür das bei jedem Datenzugriff alle Platten im Raid anlaufen. Das ist gut wenn man Hochreaktive Systeme in Firmennetzwerken braucht aber bei den "meisten" Homeanwendern wie mit Kanonen auf Spatzen schießen. Deswegen propagiere ich da immer UnRaid. Da läuft nur die Platte aus dem Spindown an auf der die Daten die du brauchst liegen, die anderen können weiter schlafen. Der einzige Nachteil dabei ist das kopieren von Daten auf Unraid. Da kann, wenn der NVME Cache voll ist, die Kopiergeschwindigkeit auf ca. 70MB/s sinken. Aber erstmal muss wie gesagt der Cache voll sein.

Dazu ist das Handling von Docker Containern im Unraid verglichen mit TrueNAS ein Traum.

Mein Dicker 86TB Unraid Server braucht im Idle 18W und wenn ich einen Film schaue (oder was anderem wo ich Daten von einer Platte hole und die damit läuft) ca. 24-27W. Noch dazu lege ich den Automatisiert um 0 Uhr schlafen wenn keine Dateizugriffe seit 30 Minuten mehr erfolgt sind wecke ihn um 12 Uhr Mittags automatisiert wieder auf (interner RTC des Mainboards).

Gruss,

Joerg

Beitrag von „BNils“ vom 11. Dezember 2022, 01:51

ne, nichts mit Firma... der soll bei mir zuhause stehen.

[MPC561](#)

Du würdest dann das ASRock B460M Pro4 nehmen, richtig? Oder lieber das Steel legend, wobei das bekommt man kaum.

Der Rest auf der Liste passt?

Gruß und vielen Dank

EDIT: Ich habe mir gerade unraid angeschaut, das sieht echt interessant aus. Muss ich dafür andere Hardware haben, habe da etwas von RAM mit ECC Unterstützung gelesen?!?

Beitrag von „KayKun“ vom 11. Dezember 2022, 09:52

Nein, UnRiad kannst du so auf einen USB Stick installieren und nutzen.

Nutze es selber seid ca 5 Jahren sogar als HomeBridge mit Docker

Einfacher bekommt man es heutzutage nicht mehr als wie mit UnRaid einziges Manko der preis von Unraid finde, der ist es wert.

Habe eine Pro zu Hause und eine Plus im Laden meiner Mutter am Laufen einfach nur top vor allen mit deiner Hardware sehr passend.

Beitrag von „BNils“ vom 11. Dezember 2022, 14:31

ich glaube ich teste das mal 30 Tage. Anscheinend kann man ja sogar apfs Laufwerke mounten. Dann müsste ich meine Platten nicht formatieren...

Beitrag von „MPC561“ vom 11. Dezember 2022, 17:22

ASROCK B560m Pro 4 - von mir ausgemessen mit nur einer NVME braucht das nur 8-9W im Idle. Für Unraid perfekt geeignetes Mainboard. Für Hackintosh Ventura nur mit zusätzlicher Grafikkarte nutzbar. Ich habe damit selber einen Zweitserver an meinem Nebenwohnsitz laufen mit 6 HDD und einer NVME. Es braucht mit den Platten dann final 13-16W im Idle.

ASROCK B460m Pro 4 - nicht von mir ausgemessen, "**vermutlich**" auch sparsam, Für Unraid geeignet, für Hackintosh Ventura "**hochwahrscheinlich**" mit interner UHD630 Grafik des i3-10100 nutzbar.

Die Worte "vermutlich" und "hochwahrscheinlich" nutze ich weil ich das nicht selber getestet habe. Wenn Du also Unraid einsetzt und definitiv kein Ventura drauf machen willst nimm das ASROCK B560m Pro 4. Wenn Du Dir noch nicht sicher bist und falls die Wahrscheinlichkeit

besteht das Du doch OSX einsetzen willst nutze das ASROCK B460m Pro 4 oder irgendein anderes Board aus dem Forum mit B460m, Z490 oder H410 Chipsatz, für das es eine EFI mit interner Grafik gibt und das genügend SATA Ports hat.

Beitrag von „KayKun“ vom 11. Dezember 2022, 18:25

die apfs platten kannst du nur als unassinged drives nutzen, nicht aber im array ums formatieren kommst du nicht drum denn du brauchst ein array damit du den Rest nutzen kannst

Beitrag von „BNils“ vom 11. Dezember 2022, 23:13

also wenn ich unraid nutze, würde ich mir wohl erstmal nichts neues kaufen, sondern meinen alten Server behalten. Das sollte doch passen oder nicht...

Beitrag von „MPC561“ vom 11. Dezember 2022, 23:48

[BNils](#)

Klar geht das. Angeblich ist das Board sogar sehr sparsam im idle. Nicht unbedingt Standard bei Gen 4 Boards die eigentlich ganz schön geschluckt haben. Sinnvolle Verwendung älterer Hardware.

Brauchst halt eine SSD mindestens als Cache. Die restlichen 5 SATA Ports können für ARRAY und Parity verwendet werden.

Ach ja und mach Unraid auf einen USB 2 Stick. Oder einen USB3 Stick an einem USB2 Port, aber vermeide USB3 Stick an USB3 Port. Da wird der Stick im Dauereinsatz zu warm und stirbt ggf. nach paar Monaten.

Gruss,

Joerg

Beitrag von „KayKun“ vom 12. Dezember 2022, 08:58

[MPC561](#)

Grundsätzlich stimme ich dir zu, Parity sollte auf jeden Fall vorhanden sein. SSD Cache, nur wenn er es wirklich benötigt zum Thema USB-Stick wichtig ist, auf jeden Fall einen qualitativ hochwertigen Stick zu nehmen die ganze Port Sache hat sich seit UnRaid 6 gelegt da 99% das Systems im Ram geladen wird und nur Config und User Scripts von USB gelesen werden ich habe nen SanDisk Extreme an nen 3.0 Port der ist und bleibt kalt man sollte halt diese mini Usb Sticks meiden.

Beitrag von „BNils“ vom 12. Dezember 2022, 09:16

Habt ihr eine USB Stick Empfehlung, habe mir genau jetzt zwei Micro bestellt, weil ich dachte der ragt nicht so raus. Und San-Disk habe ich gelesen sollte man auch nicht kaufen.

Und ich brauch noch eine SSD für den Cache? ich dachte der geht direkt in dem RAM?

Was für eine SSD sollte das sein?

Beitrag von „MPC561“ vom 12. Dezember 2022, 10:52

Zitat von KayKun

SSD Cache, nur wenn er es wirklich benötigt

Da er Docker laufen lassen will ist es nahezu unabdingbar einen SSD Cache einzusetzen auf dem die Docker und ggf. VMs liegen. Nichtmal nur aus Performance-, mehr aus Stromspargründen. HDDs würden zu oft aufgeweckt wenn der Apps Ordner (Docker) auf einer HDD liegt und das kostet viel mehr Strom da die dann permanent an sind. SSDs haben im Gegensatz zu HDDs die angenehme Eigenschaft innerhalb von Mikrosekunden nach dem letzten lesen/schreiben von Daten in den Stromsparmmodus/Deep Sleep zu gehen, was bei HDDs wegen der Mechanik nicht so einfach möglich ist. Das macht ganz schön was im Durchschnittsverbrauch aus.

Mein kleiner 7/24 Server der nur aus 4 SSD besteht (J4105 Board und da nutze ich auch keine Parity da ich alles was es Wert ist gesichert zu werden auf den dicken Server und dem Backup NAS sichere) braucht mit 6-7 Dockern nur um die ca. 6-6,5W im Idle. Mit einer HDD statt SSD als Cache (hatte ich eine Zeit laufen) je nach HDD mindesten 13-16W. Die geht halt mit 7 Dockern nie schlafen.

Gruss,

Joerg

PS: Die Mikro gehen auch, wie gesagt an einem USB2 Anschluss dann bitte. Welche SSD ist egal. Crucial, sonst eigentlich gut, macht mitunter Probleme wegen veralteter Firmware und dem irgendwas Error Count der dauernd auf 1 geht und dann wieder auf 0. Samsung TLC oder Sandisk sollten weniger Ärger machen. Wichtig aber nicht zwingend ist TLC.

Und lese Dich ein was der Cache macht. Der ist für alle Daten die oft genutzt werden (Docker/VMs) etc. Der wird anders benutzt als in einem klassischen Raid System (Synology/QNAP). Das Betriebssystem selber wird in der Tat in den RAM geladen. Aber ein Docker Container ist kein Betriebssystem in dem Sinne.

Beitrag von „wmb“ vom 12. Dezember 2022, 12:28

@[MPC561](#)

Danke für die Erklärungen. UnRaid ist super. Aber egal ob UnRaid, TrueNAS oder ein fertiges NAS, ich halte alles für geeigneter als einen Hackintosh. Sämtliche Anforderungen werden ohne Bastelei abgedeckt. Bzw. können künftige Funktionen leicht zugeschaltet werden (GUI). Und man braucht keine neue HW.

Beitrag von „BNils“ vom 12. Dezember 2022, 16:37

Ich kann mich nur bei allen bedanken, und mein Entschluss steht schon fast fest. Teste es auf jeden Fall 30 Tage und versuche alles hinzubekommen, was ich brauche.

TLC sagt mir schon etwas, wie groß sollte sie sein?

Beitrag von „MPC561“ vom 12. Dezember 2022, 18:09

Hier gibts Lesestoff:

<https://forums.unraid.net/forum/76-german-deutsch/>